

Ich mache mir klar: Geburt ist wichtig, aber nicht alles im Leben eines Menschen

So sehr wir uns für unsere Kinder einen guten Start ins Leben wünschen: Wir können dies nicht immer beeinflussen.

Margarete Hoffer, Hebamme:

Eine Frau kam einmal zu mir und sagte mir: „Ich habe zwei Kinder per Kaiserschnitt bekommen, ein drittes bekomme ich nur, wenn ich es normal gebären darf.“ Darüber dachte ich länger nach. Ich bin Hausgeburts-Hebamme, und selbstverständlich finde ich es schöner für Mutter und Kind, wenn das Baby natürlich zur Welt kommt. Aber die Entscheidung über das neue Leben von der Art der Geburt abhängig zu machen, das kommt mir irgendwie falsch vor. Auch wenn Geburt wichtig ist – sie kann nie wichtiger sein als das Leben selbst!

Manchmal ist schon von vornherein absehbar, dass die Bedingungen nicht optimal sein werden.

Andrea:

Mein erstes Kind kam viele Wochen zu früh zur Welt, es gab auch noch weitere Probleme, und wir bangten monatelang, fast jahrelang um seine Gesundheit. In meiner zweiten Schwangerschaft hoffte ich, dass ich diesmal zumindest bis ins 8. Schwangerschaftsmonat kommen würde.

Dein Wunsch, eine wunderschöne Geburt zu haben, ist natürlich und verständlich.

Zum einen wünschst du dir für dich selbst eine gute Geburt – insbesondere dann, wenn es vielleicht deine letzte sein wird. Wenn es notwendig ist, einer Geburtsform zuzustimmen, die deinem Wunsch nicht (voll) entspricht (z. B. ein Kaiserschnitt, eine Krankenhaus-Geburt, wenn du dir eine Hausgeburt gewünscht hättest, ...), kann dies für dich einen Abschied bedeuten, vielleicht sogar einen Abschied für immer.

Zum anderen wünschst du natürlich auch deinem Kind einen möglichst guten Start. Gerade wenn du (wieder) mit einem Kaiserschnitt rechnest, du dein Kind aber lieber natürlich zur Welt gebracht hättest, geht es oft um die Frage: Was wird meinem Kind durch diese Form der Geburt verwehrt?

Zunehmend wirst du auch von der Gesellschaft mit verschiedenen Meinungen darüber konfrontiert, was sich bei einem Kaiserschnitt ungünstig auf das Kind auswirken kann. Vielleicht hilft es dir, folgende Aspekte zu sehen:

- Du hast als Mutter immer wieder Situationen, in denen du für dein Kind eine Wahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten triffst, die alle nicht deinem Wunsch entsprechen. Es wird im Leben deines Kindes immer wieder Fälle geben, in denen du zwischen nicht idealen Alternativen wählst. Dieses Dilemma betrifft also bei Weitem nicht nur die Geburt, sondern sie setzt sich fort im gesamten Leben mit deinem Kind.
- Gleichzeitig kannst du dir bewusst machen: Wir Menschen sind glücklicherweise so angelegt, dass wir mit all diesen unperfekten Lebensentscheidungen gut zurechtkommen. Es gehört gewissermaßen zu unserem „inneren Plan“, mit schwierigen Situationen fertigzuwerden. Dein Baby, dem du etwa gerne eine natürliche Geburt ermöglicht hättest, wird auch mit einem Kaiserschnitt zurechtkommen.

Auch wenn die Geburt nicht so sein kann, wie du es dir erwünscht hättest, kannst du die Bedingungen so gut wie möglich gestalten. Wenn es sich um die Frage nach einem Kaiserschnitt handelt, findest du im Kapitel 28 „Kaiserschnitt“ dazu Anregungen. Wenn es um andere Fragen geht, kannst du z. B. bei der Auswahl des Krankenhauses oder bei der Begleitung zur Geburt Einfluss nehmen.